

genauen Überblick über den Stand der Verwirklichung der Parteibeschlüsse und ein reales Bild über die Führungstätigkeit der Parteioorganisationen zu bekommen. Das Büro erhält dadurch die Möglichkeit, die Arbeit der einzelnen Parteigruppen miteinander zu vergleichen, Schwächen aufzudecken und Erfahrungen zu verallgemeinern. Im Anschluß an den Einsatz in den Betriebsabteilungen findet mit den verantwortlichen Funktionären des Betriebes eine Auswertung statt, wozu Gewerkschaft und Werkleitung hinzugezogen werden. Um durch diese Aussprachen auch Parteioorganisationen anderer Betriebe die neuen Erfahrungen zu vermitteln, werden von Fall zu Fall auch Sekretäre dieser Parteioorganisationen eingeladen.

Wir sind der Meinung, daß durch diese Arbeitsmethode des Büros das Parteikollektiv schneller gefestigt und die Führungstätigkeit der Kreisleitung vollkommener und qualifizierter wird. Im Gegensatz zu früher werden alle Büromitglieder befähigt, sich umfassende Kenntnis der Lage anzueignen und ihre Meinung fundierter zum Ausdruck zu bringen, wodurch eine realere, konkretere, der jeweiligen Situation Rechnung tragende Beschlußfassung möglich ist. Diese neue Methode der Arbeit trägt auch dazu bei, daß die Büromitglieder einen engeren Kontakt zu den Werktätigen herstellen und das Vertrauen zu ihnen wächst. Viele Kollegen wenden sich heute mit ihrer Meinung und ihren Wünschen vertrauensvoll an die Mitglieder des Büros und helfen in offenerherzigen Aussprachen aktiv mit, vorhandene Mängel im Produktionsablauf aufzudecken, oder geben Hinweise und machen Vorschläge für deren Beseitigung.

Wir konnten durch diese Arbeitsweise den Genossen in den Grundorganisationen an Ort und Stelle auch helfen, manche Unzulänglichkeiten in der sozialistischen Erziehungsarbeit zu überwinden. So waren wir zum Beispiel vor einiger Zeit im Kalikombinat „Ernst Thälmann“ in Merkers. In einer Aussprache stellten wir fest, daß die Genossen dieses Betriebes einen groben Fehler in der sozialistischen Erziehungsarbeit machten. Oft wird die Aufschlüsselung des Planes als die Hauptaufgabe bei der Mamai-Methode betrachtet. Dann kann es aber passieren, wie bei uns geschehen ist, daß ein Werkleiter der Meinung ist, die Mamai-Methode sei nichts Neues, und schon vor Mamai sei sie im Betrieb angewandt worden. Wie Mamai arbeiten heißt aber nicht hohe Leistungen schlechthin vollbringen, weil Auszeichnungen, Prämien usw. gewiß sind. Wie Mamai arbeiten heißt täglich die eigene Leistung auf der Grundlage des aufgeschlüsselten Planes kontrollieren, dadurch stetige, höhere Ergebnisse erzielen und im vollen Bewußtsein der Kraft der Arbeiterklasse und des Sieges des Sozialismus Stein auf Stein zum Bau unseres sozialistischen Staates fügen.

Im „Ernst-Thälmann“-Kombinat sprechen die Genossen davon, daß in ihrem Betrieb viele Brigaden nach der Mamai-Methode arbeiten. Das ist auch so. Die Genossen leisten im allgemeinen eine gute Arbeit, und unter Führung der Betriebsparteiorganisation haben die Kumpels hervorragende Taten, besonders zu Ehren unseres V. Parteitages, vollbracht. Aber die Genossen vernachlässigten die ideologische Erziehungsarbeit, ohne die man die Mamai-Methode nicht richtig durchsetzen kann. Wir zeigten ihnen, wie man argumentieren muß, damit gleichzeitig das sozialistische Bewußtsein der Kollegen erhöht wird.

Durch ein Unwetter entstand ein größerer Produktionsausfall. Die Kumpels waren fest entschlossen, diesen Ausfall wieder aufzuholen, und einige äußerten: Wir erfüllen unsere Verpflichtung, auch wenn es notwendig ist, sonntags zu